

Bezug-Preis

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten eröffneten Postgeschäftsstellen abzahlt: vierzigpfennig A. 4.50, bei gewöhnlicher möglichster Belieferung ins Land A. 6.00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig A. 6.—. Direkte täglich Frankendienstsendung ins Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/2 Uhr. Die Abend-Ausgabe erscheint um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Citta Leonis Tortona, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 1.
Louis Löpke,
Salzgitterstr. 14, part. und Königstraße 7.

Nr. 217.

Die Großindustrie — eine Grundlage nationaler Socialpolitik.

Sir. Ohne Zweifel ist die erste Bedingung für das Wohl-
erzeugen der armeren Volksklassen eine reichliche und lohnende
Arbeitsgelegenheit. Nur demjenigen Arbeiter, der dauernde
Beschäftigung hat, können auch die Segnungen unserer Social-
politik zu Gute kommen. Man sollte deshalb meinen, daß
Arbeitsgelegenheit zu schaffen das erste Bedürfnis aller Den-
jenigen sein müsse, die es wirklich mit dem Wohl der
Arbeiterbevölkerung ernst nehmen. Nun zeigt aber in Ver-
bindung mit der Thatache, daß die mehr agrarischen östlichen
Wandelsorte eines Stützpunktes in der Bewegung der Bevölke-
rung aufweisen, daß solche Auswanderungen die Förderung in
unseren industriellen Provinzen mit folgender Deutlichkeit
dass es in erster Reihe das Großgemeinde ist, welche zur
Vergrößerung der Arbeitsgelegenheit beiträgt. So beschäftigte der deutsche Städtebau, Brausleben-
und Eisenacher Bergbau noch im Jahre 1895 nur 242.300
Arbeiter. Ein Jahr später 1896 schon 356.264 Arbeiter. Ein Jahr
später wiederum Auswanderungen des Arbeitersammlers gegen
die Eisenindustrie, die Textilindustrie, die chemische Industrie
und zwar, wie schon so oft nachgewiesen ist, bei steig-
steigenden Löhnen.

Gewährt auf diese Art die Industrie unserer sich
sehr rasch ausbreitenden Bevölkerung und auskömmlichen Verdienst, so trügt sie andererseits noch
durch die Schaffung neuer Werke zur Erhöhung unserer
Nationalwohlstandes und kommt zur Verbesserung der Lage
aller Volksklassen bei. Ich wird allerdings auch der
Standpunkt vertreten, daß der Wohlstand für ein Volk un-
nötig sei. Da diesem Volk müßten vor die Rückstände in
Australien, Spanien, im Orient, in China als Wuster an-
nehmen, was doch wohl Niemand ernstlich befürchtet.
Außerdem ist es ein Axiom, daß der Wohlstand eines Landes
auch die Grundlage seiner politischen Machstellung bildet;
die technisch bestmögliche Vervielfaltung von Heer und Flotte,
die mit den Leistungen der Nachbarstaaten zum Wettstreit
Schrift halten muß, zeigt schon in Friedenszeiten eine reine
Ration vorans, und die Entfaltung eines Krieges wird
für die Folge in Betracht der Ressourcen, welche die
Unterhaltung unseres modernen Waffenarsenals verlangt, nicht
allein von der Tapferkeit der Soldaten und der strategischen
Kunst der Generäle, sondern auch wesentlich von dem Reichtum
des Landes abhängt. Das die Industrie ganz verherrlicht, könnte auch
die überzeugtesten Socialdemokraten nicht bestreiten. Dass sie
aber die Grundlage unserer ganzen Socialpolitik, d. h. aller
jener Bekämpfungen ist, die die peccante Lage der armeren
Völker verbessern wollen, das noch klarlich Com-
merzialist Julius Vorster in Köln in einem kleinen
Schriftchen („Die Großindustrie, eine der Grundlagen
nationaler Socialpolitik“). Jena 1896.) übergangend nach-
gewiesen.

Eine weitere, lange nicht genau gewürdigte
soziale und wirtschaftliche Wohlthat der Großindustrie
ist, wie in dem lebenswerten Schriftchen ausge-
führt wird, die durch sie geschaffene Maschinenarbeiter.
Zunächst ist die Herstellung der Maschinen selbst eine
betretende Industrie geworden, die viele erfundene Köpfe
und geschickte Hände erfordert und beschäftigt und nebenbei
die höchsten Löhne bezahlt. Es ist ein vielverbreiteter Irr-
thum, der in der sozialistischen Agitation eine große Rolle

spielt, daß die Maschinenarbeit die Löhne herabdrücke und
Arbeitslosigkeit herbeiführe. Letztere kann nur vorüber-
gehend eintreten, gleich fällt aber sehr bald infolge der durch
Maschinenarbeit herbeigeführten allgemeinen Vergroßerung
der Fabriken wieder aus. Weiterhin ermöglicht die Maschinen-
arbeit durch billige Massenproduktion eine Erweiterung des
Absatzgebietes. Darum findet man überall, wo Maschinen-
arbeit verdrängt haben, keine Verminderung, sondern
eine Vermeidung der Arbeitslosigkeit.

Auch werden in massiven
Betrieben in der Regel höhere Löhne gezahlt

als in der Handindustrie, schon deshalb, weil es

im Interesse des Unternehmers liegt, daß seine fest-
baren Maschinen von zufriedenen Arbeitern gut benutzt werden,

und zwar steigt der Arbeitslohn im Verhältnis der

Verbessezung der Maschinen, wie sich dies namentlich in

Amerika zeigt, wo die vollkommenen Maschinen und die

höchsten Löhne vereinigt sind. Die durch die Großindustrie
herbeigeführte Maschinenarbeit ist ferner ein großer kultureller
Fortschritt, der den Arbeiter, aus einer nur Hand-
arbeit erfordern den und Körperkraft konsumierenden
Schäftigung zu einer solchen übergeht, welche seine geistigen
Fähigkeiten im Anspruch nimmt. Aber die Maschine kostet
Geld und wieder Geld und nochmals Geld. Eine 300-pferdig
Dampfmaschine kostet j. B. ca. 30.000,-, große Gebä-
währenden 100.000,- und mehr. Gebäudeverwaltungsauf-
gaben kosten manchmal eine halbe Million Mark
und mehr. Nur wer Kapital hat, kann derartige
Auslastungen machen, sonst ist Kapital die Vor-
bedingung der Maschine. Die Maschine bedeutet Arbeiter-
wohlstand; die Anfassung von industrialem Capital ist
daher die wichtigste Wohlfahrtseinrichtung, die durch keine
„Verhüllung“ oder „ausgedehnte Gerechtigkeit“ geschränkt
werden darf.

Die sozialdemokratische Habe gegen das Capital, gegen
die Industrie, gegen die Maschinenarbeit ist also eine gerade
die Arbeiter am meisten schädigende Tugend. Die Erde
birgt noch viele angeborene Schäfe und unzählige neue
Werke können durch Erfindung, Combination und Arbeit ge-
schaffen werden; Niemand hindert den fleißigen Arbeiter,
sich seinen Theil daran zu eringen.

Deutsches Reich.

U. Berlin, 29. April. Die Industrievorlage ist
gestern von der Reichstagskommission endgültig abgeschlossen
und angenommen. Das Contingent ist, wie schon gemeldet,
auf 17 Millionen Doppelcentner festgesetzt und gleichzeitig
beschllossen worden, daß dasselbe alljährlich um das Doppelte
der Summe des inneren Konsums erhöht werden möge.
Die Gültigkeit des Gesetzes ist auf den 31. Juli 1903
befristet. Kommt bis dahin nicht ein anderes Gesetz
zu Stande, so wird die Consumation nur in der
gegenwärtigen Höhe von 18,- fortzuhören. Gleich-
zeitig wird der Zoll wiederum auf 36,- erhöht.
Untere Koncurrenten auf dem Weltmarkt werden
bieraus erscheinen, daß es auch der deutschen Volkswirtschaft
mit der Auflassung der Zollerlöse leichter ist und daß
dererfalls nicht an Deutschland liegen würde, wenn dieses
Gesetz im Wege weiterer Verhandlungen nicht zu erreichen
wäre. Es erscheint dringend erwünscht, nunmehr die zweite
und dritte Fassung des Gesetzentwurfs möglichst zu beschließen
und allen Spekulationen auf das Gesamtcomekum des

Gesetzes, welche eine erhebliche finanzielle Schädigung der
Reichsfinanz mit sich bringen könnten, so bald wie möglich
wirksam vorzubereiten. Nachdem 4 Plenar- und 12 Commis-
sionssitzungen abgehalten sind, wird Neues wohl von seiner
Seite mehr vorgebracht werden können.

* Berlin, 29. April. Über die Verteilung der Be-
völkerung Preußens nach dem Geschlecht wird

amtlich nach dem vorläufigen Ergebnis der letzten Volks-
zählung folgendes berichtet: Unter der Einwohnerzahl der

Provinz befinden sich am 30. Juni 1895 15.644.659

männliche und 16.205.135 weibliche Personen. In den

letzten 5 Jahren hat die Zahl der männlichen Personen um

51.534, die der weiblichen um 86.874 zugenommen. Es waren 560.477 Personen weiblichen Geschlechts mehr

vorhanden als männlichen, während im Jahre 1890 der

Überschuss des weiblichen Geschlechts 551.157 betrug.

Zug dieser absoluten Steigerung ist der Anteil des

weiblichen Geschlechts an der Gesamteinwohnerzahl

etwas zurückgegangen; sein Maximum erreichte er 1885

mit 50.4 auf 100.0 Einwohner; 1890 betrug er noch 50.2,

1895 50.8. Auch die Art des Wohnsitzes ändert Einschlag

auf die Verteilung der Bevölkerung nach dem Geschlecht.

Von 1890 bis 1897 befanzen sich in den Städten mehr

männliche als weibliche Personen, weil fast alle Staatsbeamten

und Militärpersonen in den Städten wohnen. Seitdem ist

ein starker Zug zu weiblichen Personen, die im Handels-

gewerbe und in Fabrikbetrieben Beschäftigung finden, vom

Land nach den Städten erfolgt, so daß jetzt in den Städten nicht nur viele Personen weiblichen als männlichen Geschlechts

wohnen, sondern verhältnismäßig sogar mehr Frauen als

auf dem Lande. Auf 1000 Einwohner kommt bei der letzten

Volkszählung in den Städten 509,9, auf dem Lande nur

508,9 weiblichen Geschlechts. 1890 hatte die Biffer in den

Städten nur 500,0 auf dem Lande dagegen 508,3 betragen,

so daß im letzten Jahrzehnt der Anteil der Frauen auf dem

Land erheblich zurückgegangen, der der Männer gestiegen ist.

In Berlin wurden am 2. Dezember v. J. 797.526 männliche

und 879.699 weibliche Personen gezählt, so daß also

das weibliche Geschlecht um 82.083 überwiegt. Bei der

Volkszählung von 1890 waren in Berlin 759.623 männliche

und 819.171 weibliche Personen, so daß im letzten Jahrzehnt die

männlichen um 37.903, die weiblichen dagegen um

60.438 zugenommen haben.

Y. Berlin, 29. April. (Telegramm.) Der Reichs-

kanzler, Staatssekretär Dr. Marschall und Director Dr. August

waren heute beim Kaiser zum Immediat-Vortrage; vermutlich

(nebst Wolffs Bureau, Red.) wegen der an den

Pariser Haftversammlungen rückt von dem Vertreter des Siebzehn-

jahts, Weiß, der ist aus Windbeutel zurück. Wie sich

der Landeskonsul Bentwich aushält, weiß man nicht;

ein letztes Telegramm von voriger Woche meldet nur, daß

die Pariser ausgewanderten und andere Gruppen unbedeutend

sind. Der deutsche Generalconsul in Capstadt ist um

zu erwarten.

— Die Nachricht über die Verneigerung der Aufschal-

tzung von 12½% v. S. und Richterentfernung des Vorsit-

zenden durch die Confectionaire hat unter den Schweizer-

und den Nähernern für Herren- und Knaben-

confection große Erregung hervorgerufen. Am Montag Abend

waren die Bestelllokale der Schweizer überfüllt. Hat durchweg

erklärt die Geister, daß sie die Arbeit niederge-

legen wollen, selbst wenn ihnen für die Anfertigung der

vielen 10 Pfennig sorglosen Sommersachen erhöhte

Preise bezahlt würden. Bereits für diese Woche sind Ver-

anunzungen anberaumt worden, die sich mit der Sache be-

schäftigen werden.

— Für eine Weile durch Arbeitsruhe hat sich in

zweiter Abteilung das Personal der Gutshäuser mit fünf

Stunden Mehrarbeit ausgeprochen.

— In dem Streit der Webellette und Gipsbildhauer

hat die meiste Weile die Forderungen der Geister bestanden,

unter der Bedingung, daß die Arbeitnehmer bei Arbeitsbeginn, die

ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, die Arbeit niederge-

legen sollen. Inzwischen nimmt die Geister sehr niedrig

an, daß sie die Arbeit wiederholen.

* Eisenburg, 29. April. (Telegramm.) Der Groß-

herzog ist heute früh nach Italien abgereist; die Erb-

gräfin Sophie Charlotte bedient sich morgen

abends ebenfalls des Dienstes.

* Posen, 29. April. (Telegramm.) Der Erzbischof hat, wie der

Zeitung berichtet, circa 20.000 Andächtigen aus Stadt,

Umgegend und Provinz gemäß dem ihm vom Papste er-

Morgen-Ausgabe.

die gespaltenen Petritze 20 Pf.

Reklame unter dem Redaktionstitel (4 ge-
spalten) 20,-, vor den Familienredaktionen

(6 geplatt) 40,-.

Größere Schriften laut unseren Ver-
zeichnissen: Tabellarischer und Illustrativer

noch höherer Tarif.

Extra-Beilagen (jedoch), was mit der
Morgen-Ausgabe ohne Postabrechnung
A. 10,—, mit Postabrechnung A. 12.—.

Annahmeschluss für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Samstag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Sonntag 4 Uhr.
Bei den Filialen und Filialenfilialen je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind erst an die Expedition
zu richten.

Direkt und Verso von E. Polz in Leipzig

90. Jahrgang.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 30. April 1896.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.</

Beerdigungsanstalt „M. Ritter“. Beerdigungsanstalt.
Nr. 32 Neuerkirchhof 32.

LEIPZIGER WERKZEUG-MASCHINEN-FABRIK
vorm. W. v. PITTNER A.-G.

Täglich Vorführung von W. v. Pittner's Patent-Metallbearbeitungs-Maschinen in ihrer vielseitigen Anwendung u. Spezialmaschinen für Massenfabrikation.

Gummi-Wasserschläuche
bei Carl Fischer, Poststrasse 13.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummischlaube, alle Weiten,
zu billigsten Humboldtstr. 13, pt.
D. Belmonte & Co.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I. 1415.

Prima Gummi-Wasserschläuche,
Garantie „Kreuz“-Schläuche billigst
bei Wange & Pfleider, Leipzig, Bamstädter Steinweg 27.

Nenes Theater.

Donnerstag, den 30. April 1898.

Aufführung 7 Uhr.

115. Komödien-Aufführung (3. Serie weiß).

Zum ersten Male:

König Heinrich.

Tragödie in einem Dorfspiel (König Heinrich) und 4 Akten von
Genf von Wildenbruch.

Role: Ober-Burgmeier Grünberger.

Verjüngen des Vorstücks.

Wurst, Gemahlin Kaiser Heinrich's III. von
Deutschland.

Heinrich, ihr Sohn

Gräfin Adelheid von Elmet

Berta, ihre Tochter

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Gräfin, Gemahlin Kaiser Heinrich's III. von

Gräfin

Genf

Wildenbruch

Elmet

Graf Otto

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

Graf Otto von Nordheim, östlicher Großer

2. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 217, Donnerstag, 30. April 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Briefe vom Leipziger Ausstellungsplatze.

II.

»Und der Regen regnet jeglichen Tag...«

Und was auch nicht ganz so schlimm, wie der trübselige Shakespearische Verstand, lagen auch Ständen und Tage dazwischen, in denen ein hässlicher Wind den Regen die Nebenausgabe, die frühlingsähnliche Menge zu molestieren, erfolgreich abnahm — das Haupttheatrum erfüllt seine letzten drei Wochen so wenig, daß kaum eine große "Behandlung" des Aprilmonats, nachdem ihnen der März bereits den ersten warmen Liebestag des Jahres gebracht hatte.

Wer — wenn der unfröhliche April, den wir diesmal ohne Debazzern vor den anderen ziehen leben, glaubte, die Arbeiten auf dem mächtigen Ausstellungsgelände beeinträchtigen zu können, so irrte er sich. Den wetterbarsten Stunden, die dort mit Grausamkeit, Spießbude, Schanzel und Schublaferei eifrig thätig sind, geht es wie den Herren in "Macbeth": „In snow, in thunder and in rain!“ — taz, trotz aller Wetterbarkeiten feierten sie ihre Arbeit fort. — Das gewaltige Werk der Ausstellung duldet keine mühsigen Pausen.

Und so haben denn auch die letzten Wochen trotz aller Unlust der Witterung das Werk südböhmisch gefördert.

Freilich — dem großen Publicum wird nun für eine ganze lange Weile die Ausstellungswelt mit Brettern verneigt. Dränen von der Bismarckstraße der bis über die Grancére erheben, Dränen von der Carl-Lampe-Straße zieht sich schon die leuchtende Fülle von Erinnerungen ausgießen über die Gegenwart, welche unter freiem Leipzig nicht nur aus der Gegenwart, sondern aus Bädern, Chorsängen und Sammlungen auch aus seiner gloriosen Vergangenheit kommen. Und, anschließend an dieselbe, wird sie parallel zur Bismarckstraße laufend, der weite, lustige, slobige Graben der Gärtnerei-Halle erheben, welche zuerst der Ausstellung, die ihr den Namen gibt, im Laufe der Ausstellungsmomente noch manche im höchsten Maße interessante Collectio-Kunststücken dem Publicum zugänglich machen soll.

Drinnen aber, hinter dem Blechenstallbrett, auf den mächtigen Blöcken, welche die eigentlichen Ausstellungshallen aufnehmen, haben Maschinen- und Menschenkraft in den wenigen Wochen eine Riesenkraft gehabt. Hunderttausende von Kubikmetern Kiesersteine sind herangeführt und gleichmäßig aufgeschüttet worden. Auch hier wird nach wenigen Wochen der Grundstein gelegt werden zu den kostspieligen Bauten, die bestimmt sind, zu zeigen, daß Gewerbe und Industrie Sachsen und den Thüringischen Staaten im herrlichsten Blühen sind.

Solch ein Bauzaun hat etwas Schönes. Er ruft in seinem Alles abschließenden Breitgefühl zum Neugierigen zu: „Hörte, Freund! Warie, das wir fertig sind, dann steht ja Alles zu deiner Verfügung. Aber bis dahin lasst uns allein. Denn in der Hütte der Arbeit, die sich nur winter in gebundener Zeit vollziehen mag, sind Besucher bewundert und förmlich. Willst du aber nur einen Blick werfen an das Werke und Waffen hier — sieh, da sind dort und drüben sind breite Thore in mir zur Einfahrt der materialbeladenen Wagen — Niemand wird dich hindern, von dort aus einen Blick zu thun in die bunte Schaffenswelt, welche so fleißig arbeitet an der Wissung der Frage: wie eine Ausstellung entsteht.“

Und jeder Verständige wird antworten: „Ist recht! Um so übereinstimmender wird uns das Festliche anmuten. Glück auf zum schönen Werk!“

Wieder hinter dem Bauzaun an der Carl-Lampe-Straße sind rechts und links Galerien von Arbeiten mit dem Aussehen des Grundes beschäftigt. Hier, wo ebenfalls das von den mächtigen Obelisken flankirte Hauptportal der Ausstellung sich erhebt, soll, so in den Verwaltungsbauwerken der Ausstellungsort für den „Kopf“ derselben, für seine geistigen Väter die Außenhöfe und Diensträume eröffnet werden, werden die ersten Bauwerke der Ausstellung in ihrer Freiheit aus dem Boden emporwachsen. Von hier aus hat man schon einen wundervollen Überblick über das in der letzten Zeit Geschaffene. Vor und hinter der erste wichtige, nach französischer Geschichts angelegte Teich. Kanalisationarbeiten sind gerade beendet, die letzten Wasserregulierungen führen zu legen, eine andere Arbeitsessione verhindert die Toile des weiten Bedens, das später eines entzündeten Andiabs gewidmet wird. In seinem Halbkreis umgibt ihn ein Doppellinie neuerpflanzter feuerfester Linden, die sich hinter dem Teiche zu einer imposanten vierlaufenen Lindenallee erweitern, eine Höhe, direkt auf die neue Wadenbrücke und auf die Jatzburg zu führende Avenue bildend.

Man muß dem Planzen dieser Linden häufiger begegnen haben, um zu wissen, mit welcher grünen Pracht in dem nächsten Ausstellungspartei verfahren wird. Es sind ja in ihrer Art auch lebende Bäume, diese Linden, die ihrer Waldheimath entnommen sind, um den Ausstellungs- und späteren Stadtteil derselben zu beleben mit ihrer grünen Pracht. Und jetzt wie lebendige Bäume, die vom Schöpfel auf einen anderen Boden pflanzlich verpflanzt werden, wollen auch sie behandelt sein. Zu dem Erdloch, in das ihre Wurzeln sich hinstellen sollten, wurden sie jachthausfahrt und mit aller Vorsicht hineingehoben. Und damit Wurz und Wetter die jungen Wurzelzäsuren, die nun in den fremden Böden eingedrungen sind und das neue Bodenthüm lungen müssen, nicht weiter erschlanken und tödlichen, daß die junge Pflanze in zwei bis drei Jahren hämmigen, mit ihr verbundenen Pflaumen, treuen Besucher bekommen, die auch den bestigten Ohr und Weitwink nicht rütteln lassen an dem schlanken Stamm. Dieser aber hat seine schwächeren Verkleidung ebenfalls bekommen. Ein Gesicht von Schärfe umgibt ihn und läßt ihn warm gegen lädierte Nasen, die so manchen Trübsalstein im Gedanken versteckt, gegenwärtig erhalten die weiche Pflaume einen graubraunen schlichten Anstrich.

Nach Süden hin, bis in den Wald hinein, ist bis zum Rennweg die Ausfüllung des Terrains vollendet. Endenbesetzte Wege ziehen sich hinunter, auf den zwischen liegenden Blöcken aber wieder unsere beheimte Gartenbaukunst, die gerade in Leipzig so viele hervorragende Vertreter zählt, ans neu zeigen, was sie zu leisten vermag.

Drinnen, an dem zweiten, um das Doppelte größeren Teiche, sind lange Arbeitskolonien noch in voller Thatigkeit. Das Preisel des Teiches ist vollendet, die Sohle zeigt sich schon luftisch mit Grundstoffe bedekt. So rob und unfeinf noch alles ist, das leichteste Strahl über der Morgensonnen, der über die weit Wasserfläche rauschißt, gibt uns einen Vorgriffsmak auf den, was in späterer Vollendung hier einst dem Auge sich bieten wird. Hier wird in doppelter Bedeutung das „naße Dreieck“ der Ausstellung entstehen. Nicht nur der See wird diesem Theile seine Begehrung verleihen, drücken nach dem Walde zu wird er eingerahmt sein von allerhand reizend erbauten Erholungsstätten, in denen der vom Schloss ermüdet Mensch sich erquiden kann, vorw. aber, unmittelbar an den Hauptbahnen gelegen, wird er stanzt von den von Weitem ragenden Bauten des Hauptrestaurants und des Wiener Cafés. Gegenwärtig wird an die Struktur dieses nach englischem Gehäuse angelegten Theiles die letzte Hand gelegt. Nur ein sommerliches Streichen wird verhindern, die in der Mitte des Teiches erhalten gebliebene Insel mit dem blühenden Rande. Auf dieser Insel soll die „Fontaine lumineuse“ mit ihren in allen Farben des Regenbogens schimmernden Wasserspielen den Wässern den vielen Wandern der großen Leipziger Ausstellung ein neues hinzufügen.

Special-Seidenhaus Freund & Thiele, Leipzig, Haystr. 16—18.

4) Magdeburger Bahnhof. Derselbe weist eine neue Schnellzug-Verbindung mit Gotha und Frankfurt über Sangerhausen-Hettbergen-Giebenberg-Bebra, sich im Nordhause mit dem Durchgangszug Berlin-Frankfurt über Goslar vereinigend, auf: 2,12 Räume von Leipzig, 7,33 Räume in Gotha, 10,25 Räume in Frankfurt a. M., 10,47 Räume in Gotha, 5,5 Räume von Frankfurt, 2,46 Räume in Halle und erst 4 Räume, von Halle, 4,5 Räume in Leipzig. Der 1½-stündige Aufenthalt in Halle ist recht bedeutend. Dessenl. hält die Königliche Eisenbahn-Direktion Halle, die man seit das Zeugnis besonderen Engagements gegen Leipzig nicht verlagen kann, ihrem Abteil.

5) Dresden-Bahnhof. Auf diesem werden die Nordostfahrt über Görlitz nach Breslau und über Bodenbach nach Prag und Wien getrieben durchgeführt. Für letztere eine weitaus glänztere Verbindung hergestellt. Man fährt erst 12 Räume (statt 10,27 Räume) von Leipzig ab und trifft diesen ungeachtet zu derselben Zeit, wie früher, 7 Räume in Prag, 2,5 Räume in Wien ein. Die umgekehrte Richtung 10,10 Räume von Wien, 5,5 Räume in Prag, 9,50 Räume in Dresden-N. erhält die Schnellzug einen fast einflussreichen Aufenthalt in Dresden, indem er erst 10,50 Räume von Dresden-N. abschlägt und 12,50 Mittags in Leipzig eintrifft. In den westlich glänzenden Verbindungen Berlin-Dresden-Wien über die Nordostfahrt hat man Leipzig leider keinen Anteil nehmen lassen. Man hat die Abfahrt und Ankunft in Leipzig genau zu beladen wie bisher, an Stelle der zwischen Dresden und Wien aber erzielten Verkürzung einen einflussreichen Aufenthalt in Dresden für die von Leipzig und weiter herkommenen Passagiere geplant: 6,25 Räume von Leipzig, 3,29 Räume in Dresden-N. und erst 9,55 Räume von Dresden-N., 5 Räume in Wien, 9,5 Räume von Wien, 7,30 Räume in Dresden-N. und erst 10,25 Räume von Dresden-N. abschlägt und 12,50 Mittags in Leipzig eintrifft. Die Beamten werden durch das Eintritts der Offiziere häufig gemacht und nahmen von der Festnahme Abstand. Von Hamburg kam das Boot nach Antwerpen. Dort hat es seiner Eile, in der allmählich eine bedenkliche Ebbe eingetreten war, durch einige Diamantendiebstahl wieder aufzuhören verstanden. Auch in Leipzig ist Frau Braune mit ihrem Begleiter gesunken worden. Dieser ist höchstlich den Behörden in die Hände gefallen und harrt im Untersuchungsgericht seiner Aburteilung. Auch eine Krankenwärterin Helene W. die aus der Inhaft entlassen wurde, wird jetzt geführt. Sie erhielt ebenfalls verdächtig, die Frau Braune beim Entwischen Hilfe geleistet zu haben.

Die Beamten wurden durch das Eintritts der Offiziere häufig gemacht und nahmen von der Festnahme Abstand. Von Hamburg kam das Boot nach Antwerpen. Dort hat es seiner Eile, in der allmählich eine bedenkliche Ebbe eingetreten war, durch einige Diamantendiebstahl wieder aufzuhören verstanden. Auch in Leipzig ist Frau Braune mit ihrem Begleiter gesunken worden. Dieser ist höchstlich den Behörden in die Hände gefallen und harrt im Untersuchungsgericht seiner Aburteilung. Auch eine Krankenwärterin Helene W. die aus der Inhaft entlassen wurde, wird jetzt geführt. Sie erhielt ebenfalls verdächtig, die Frau Braune beim Entwischen Hilfe geleistet zu haben.

— Bei der Aprilisierung des allgemeinen deutschen Sprachvereins (Bürogebäude Berlin-Charlottenburg) sprach Herr Oberlehrer Dr. Karl Schellier aus Braunschweig über den verbliebenen oder übernommeneen Zug in der verbliebenen Sprache. Er bezeichnete zunächst als die gemeinsame Wurzel aller verbliebenen Sprachen die Schrift, die durchaus anzusehen ist, die deutsche Schnellzug-Verbindung, welche die Begriffe, wie althist. Wörter und Wörter, welche nicht aus dem Deutschen sind, aus dem Deutschen ausgewiesen. Im besonderen sind wichtig: 1) Religion und übergläub. Hierher gehört die Schrift, deren Namen des Höchsten aufzutreten (beweise, nämlich Gott), befreit beim Auftreten (zug. Ewig für Gott etc.), meine Zeit u. s. m.), oder anderer heiliger Begriffe, wie Sacrament (baptiz. = Sappermann u. s. w.). Auch Namen geschichtete Wörter werden verblieben, so (abgesehen von den Ausdrücken ihres Verlusts und Verlusten) beiderseits der Name des Teufels (Verjetz, Geier, der Tausend u. s. w.). 2) Schonen der Rückicht und Schon vor Verantwortung bei Allem, was dem Menschen ungemein ist, sei es Unglück oder Laster. Besonders zahlreich sind die Klumpwörter für sterben, Leiche, Henke, Galgen, Gift, u. s. s., jener für schlimme Krankheiten (Wieber, Sucht für Tod), aber auch die den Begriff sonst im Allgemeinen nicht mehr verdrängt durch franz. einfach für die Krankheit des Geistes (gekrankt). Verstandeskünige werden durch milderen Ausdruck verblieben (einfach, einfach, leicht, u. s. w.). Von Allem aber ist das städtische Gebiet in allen seinen Zweilen den ehemalsstädtischen Strecken unterwochen. Als Beispiel werden herausgegriffen die Laien des Eugen, Brüder, Geister und Vermischte, in Beziehung zu den Ausdrücken ihres Verlusts und Verlusten) beiderseits der Name des Teufels (Verjetz, Geier, der Tausend u. s. w.). 3) Schonen der Rückicht und Schon vor Verantwortung bei Allem, was dem Menschen ungemein ist, sei es Unglück oder Laster. Besonders zahlreich sind die Klumpwörter für sterben, Leiche, Henke, Galgen, Gift, u. s. s., jener für schlimme Krankheiten (Wieber, Sucht für Tod), aber auch die den Begriff sonst im Allgemeinen nicht mehr verdrängt durch franz. einfach für die Krankheit des Geistes (gekrankt). Verstandeskünige werden durch milderen Ausdruck verblieben (einfach, einfach, leicht, u. s. w.). Von Allem aber ist das städtische Gebiet in allen seinen Zweilen den ehemalsstädtischen Strecken unterwochen. Als Beispiel werden herausgegriffen die Laien des Eugen, Brüder, Geister und Vermischte, in Beziehung zu den Ausdrücken ihres Verlusts und Verlusten) beiderseits der Name des Teufels (Verjetz, Geier, der Tausend u. s. w.). 4) Religion und übergläub. Hierher gehört die Schrift, deren Namen des Höchsten aufzutreten (beweise, nämlich Gott), befreit beim Auftreten (zug. Ewig für Gott etc.), meine Zeit u. s. m.), oder anderer heiliger Begriffe, wie Sacrament (baptiz. = Sappermann u. s. w.). Auch Namen geschichtete Wörter werden verblieben, so (abgesehen von den Ausdrücken ihres Verlusts und Verlusten) beiderseits der Name des Teufels (Verjetz, Geier, der Tausend u. s. w.). 5) Schonen der Rückicht und Schon vor Verantwortung bei Allem, was dem Menschen ungemein ist, sei es Unglück oder Laster. Besonders zahlreich sind die Klumpwörter für sterben, Leiche, Henke, Galgen, Gift, u. s. s., jener für schlimme Krankheiten (Wieber, Sucht für Tod), aber auch die den Begriff sonst im Allgemeinen nicht mehr verdrängt durch franz. einfach für die Krankheit des Geistes (gekrankt). Verstandeskünige werden durch milderen Ausdruck verblieben (einfach, einfach, leicht, u. s. w.). Von Allem aber ist das städtische Gebiet in allen seinen Zweilen den ehemalsstädtischen Strecken unterwochen. Als Beispiel werden herausgegriffen die Laien des Eugen, Brüder, Geister und Vermischte, in Beziehung zu den Ausdrücken ihres Verlusts und Verlusten) beiderseits der Name des Teufels (Verjetz, Geier, der Tausend u. s. w.).

6) Auf dem Bayerischen Bahnhof gelangen die bayerischen Bäuerlinge, wie alljährlich, wieder zur Einzugseröffnung, welche nicht am 29. April, sondern am 1. Mai von Leipzig aus erfolgt. Auf dem Bayerischen Bahnhof wird die Begrüßung der Bäuerlinge, welche nicht unter 1,000 Räumen, bez. 12,29 Räumen, bez. 10,55 Räumen von Leipzig, 5,5 Räume in Dresden-N. und 10,27 Räumen von Dresden-N. abschlägt und 12,50 Mittags in Leipzig eintrifft.

7) Auf dem Berliner Bahnhof erhalten die Durchgangszüge zwischen Leipzig und Berlin, welche bislang nur auf dem Bayerischen Bahnhof hielten, nunmehr auch Aufenthalt auf dem Berliner Bahnhof. Für die Bewohner der Nordvorstadt und der nördlichen Vororte von Leipzig bedeutet dies eine weitere Fahrzeit-Verkürzung, denn man führt vom Berliner Bahnhof mit den Durchgangszügen erst 3,47 Räume, bez. 6,33 Räume ab und kommt 6,10 Räume, bez. 9 Räume in Berlin an. Um ungefähr 10 Minuten erfolgt die Abfahrt von Berlin 7,50 Räume, bez. 10,34 Räume und die Ankunft in Leipzig, Berliner Bahnhof, 10,14 Räume, bez. 12,57 Räume. Auf der Strecke Leipzig-Bitterfeld-Dessau-Lageburg gelangt ein neuer Schnellzug zur Einlösung, welcher 8,51 Räume den Bitterfelder, 9,12 Räume den Berliner Bahnhof in Leipzig verläßt und 11,14 Räume in Magdeburg eintrifft. In Magdeburg erhält derselbe Anschluß an die Schnellzuglinie nach dem Westen und Norden. In umgekehrter Richtung erhält derselbe Schnellzug eine sehr gute Verbindung durch den Zug 4,12 Räume von Cöthen, 3,44 Räume von Dessau, Ankunft in Leipzig, Berliner Bahnhof, 6,46 Räume, 7,13 Räume, Ankunft in Leipzig, Berliner Bahnhof.

2) Thüringer Bahnhof. Auf der Strecke Leipzig-Gera-Brotzsella ist ein neuer Personenzugpaar eingesetzt: 4,25 Räume von Leipzig, 6,35 Räume in Gera, 9,3 Räume in Brotzsella und 9,9 Räume von Brotzsella, 10,53 Räume von Gera, 1,6 Räume in Leipzig, 9,5 Räume in Gera, 10,14 Räume, 12,57 Räume in Leipzig. Die Züge haben sehr günstige Personenzug-Anschlüsse von und nach Gera, ebenso wie die Schnellzüge, welche die Begriffe, wie althist. Wörter und Wörter, welche nicht aus dem Deutschen sind, aus dem Deutschen ausgewiesen. Von den beiden Begriffen bedeuten sie eine ganz wesentliche Zugverkürzung, die den Begriffen verleiht, die dem Transport eines Untergeschosses (genannter „Schnellzug“), wobei der Begriff verblieben ist, ebenso wie die Begriffe, wie sterben, Leiche, Henke, Galgen, Gift, u. s. s., jener für schlimme Krankheiten (Wieber, Sucht für Tod), aber auch die den Begriff sonst im Allgemeinen nicht mehr verdrängt durch franz. einfach für die Krankheit des Geistes (gekrankt). Verstandeskünige werden durch milderen Ausdruck verblieben (einfach, einfach, leicht, u. s. w.). Von Allem aber ist das städtische Gebiet in allen seinen Zweilen den ehemalsstädtischen Strecken unterwochen. Als Beispiel werden herausgegriffen die Laien des Eugen, Brüder, Geister und Vermischte, in Beziehung zu den Ausdrücken ihres Verlusts und Verlusten) beiderseits der Name des Teufels (Verjetz, Geier, der Tausend u. s. w.).

3) Tößlinger Bahnhof. Auf der Strecke Leipzig-Gera-Brotzsella ist ein neuer Personenzugpaar eingesetzt: 4,25 Räume von Leipzig, 6,35 Räume in Gera, 9,3 Räume in Brotzsella und 9,9 Räume von Brotzsella, 10,53 Räume von Gera, 1,6 Räume in Leipzig, 9,5 Räume in Gera, 10,14 Räume, 12,57 Räume in Leipzig. Die Züge haben sehr günstige Personenzug-Anschlüsse von und nach Gera, ebenso wie die Schnellzüge, welche die Begriffe, wie althist. Wörter und Wörter, welche nicht aus dem Deutschen sind, aus dem Deutschen ausgewiesen. Von den beiden Begriffen bedeuten sie eine ganz wesentliche Zugverkürzung, die den Begriffen verleiht, die dem Transport eines Untergeschosses (genannter „Schnellzug“), wobei der Begriff verblieben ist, ebenso wie die Begriffe, wie sterben, Leiche, Henke, Galgen, Gift, u. s. s., jener für schlimme Krankheiten (Wieber, Sucht für Tod), aber auch die den Begriff sonst im Allgemeinen nicht mehr verdrängt durch franz. einfach für die Krankheit des Geistes (gekrankt). Verstandeskünige werden durch milderen Ausdruck verblieben (einfach, einfach, leicht, u. s. w.). Von Allem aber ist das städtische Gebiet in allen seinen Zweilen den ehemalsstädtischen Strecken unterwochen. Als Beispiel werden herausgegriffen die Laien des Eugen, Brüder, Geister und Vermischte, in Beziehung zu den Ausdrücken ihres Verlusts und Verlusten) beiderseits der Name des Teufels (Verjetz, Geier, der Tausend u. s. w.).

4) Tößlinger Bahnhof. Auf der Strecke Leipzig-Gera-Brotzsella ist ein neuer Personenzugpaar eingesetzt: 4,25 Räume von Leipzig, 6,35 Räume in Gera, 9,3 Räume in Brotzsella und 9,9 Räume von Brotzsella, 10,53 Räume von Gera, 1,6 Räume in Leipzig, 9,5 Räume in Gera, 10,14 Räume, 12,57 Räume in Leipzig. Die Züge haben sehr günstige Personenzug-Anschlüsse von und nach Gera, ebenso wie die Schnellzüge, welche die Begriffe, wie althist. Wörter und Wörter, welche nicht aus dem Deutschen sind, aus dem Deutschen ausgewiesen. Von den beiden Begriffen bedeuten sie eine ganz wesentliche Zugverkürzung, die den Begriffen verleiht, die dem Transport eines Untergeschosses (genannter „Schnellzug“), wobei der Begriff verblieben ist, ebenso wie die Begriffe, wie sterben, Leiche, Henke, Galgen, Gift, u. s. s., jener für schlimme Krankheiten (Wieber, Sucht für Tod), aber auch die den Begriff sonst im Allgemeinen nicht mehr verdrängt durch franz. einfach für die Krankheit des Geistes (gekrankt). Verstandeskünige werden durch milderen Ausdruck verblieben (einfach, einfach, leicht, u. s. w.). Von Allem aber ist das städtische Gebiet in allen seinen Zweilen den ehemalsstädtischen Strecken unterwochen. Als Beispiel werden herausgegriffen die Laien des Eugen, Brüder, Geister und Vermischte, in Beziehung zu den Ausdrücken ihres Verlusts und Verlusten) beiderseits der Name des Teufels (Verjetz, Geier, der Tausend u. s. w.).

5) Tößlinger Bahnhof. Auf der Strecke Leipzig-Gera-Brotzsella ist ein neuer Personenzugpaar eingesetzt: 4,25 Räume von Leipzig, 6,35 Räume in Gera, 9,3 Räume in Brotzsella und 9,9 Räume von Brotzsella, 10,53 Räume von Gera, 1,6 Räume in Leipzig, 9,5 Räume in Gera, 10,14 Räume, 12,57 Räume in Leipzig. Die Züge haben sehr günstige Personenzug-Anschlüsse von und nach Gera, ebenso wie die Schnellzüge, welche die Begriffe, wie althist. Wörter und Wörter, welche nicht aus dem Deutschen sind, aus dem Deutschen ausgewiesen. Von den beiden Begriffen bedeuten sie eine ganz wesentliche Zugverkürzung, die den Begriffen verleiht, die dem Transport eines Untergeschosses (genannter „Schnellzug“), wobei der Begriff verblieben ist, ebenso wie die Begriffe, wie sterben, Leiche, Henke, Galgen, Gift, u. s. s., jener für schlimme Krankheiten (Wieber, Sucht für Tod), aber auch die den Begriff sonst im Allgemeinen nicht mehr verdrängt durch franz. einfach für die Krankheit des Geistes (gekrankt). Verstandeskünige werden durch milderen Ausdruck verblieben (einfach, einfach, leicht, u. s. w.). Von Allem aber ist das städtische Gebiet in allen seinen Zweilen den ehemalsstädtischen Strecken unterwochen. Als Beispiel werden herausgegriffen die Laien des Eugen, Brüder, Geister und Vermischte, in Beziehung zu den Ausdrücken ihres Verlusts und Verlusten) beiderseits der Name des Teufels (Verjetz, Geier, der Tausend u. s. w.).

6) Tößlinger Bahnhof. Auf der Strecke Leipzig-G

Jeder Radfahrer versichere sein Fahrrad für wenige Mark gegen
Diebstahl

"Saxonia"

Allgem. Fahrrad-Versich.-Gesellschaft zu Leipzig.
Kontenanzug über prompte und constante Entschädigung zur Verfügung.

Prospekte und Katalogformulare gratis durch die Agenturen und

Die Direction.

Leipzig, Sophienstraße 35.

Didot-Bottin

(berühmtes Welt-Almanach).

1897 erscheint die

hundertjährige Jubiläums-Ausgabe.

Jeder zweite Probestück hierher von der

Filiale des Didot-Bottin.

General-Direktor: Albert Loewenthal, Hamburg, Olivenstrasse 64-65. Unter Verleger

Hermann Hoffmann befindet sich z. B. in Leipzig, Hoffmann's Hotel, Wintergartenstraße.

Loose 5. Classe 129. f. S. Landes-Lotterie

12.—44.—110.—290.—

bei noch abzugeben

Wilhelm Hoffmann, i. J. Hoffmann & Ohnstein,

Leipzig, Hospitalstraße 2.

Königl. Sächs. Landeslotterie.

Loose zur 129. Rettung vom 4. bis 26. Mai)

ermächtigt die Collection von

Gustav Triepel in Leipzig, Klostergasse 13.

Gedächtniss.

Die „Röntgenberger Hartung'sche Zeitung“ scheint in Nr. 86 vom

12. April 1896:

Gedächtnissche, über Regeln und deren Anwendung auf praktische Leben, von Christian Ludwig Beckmann. Ein Werk, an welchem sie viele leiden, ist die Gedächtnisschule. Was sagen zahlreiche Studien, was müssen Sie tun, um Gedächtnisschule, wenn man sich das einmal Gedächtnis nicht jederzeit erinnern kann, wenn man alle immer wieder so wiederholen, anfangen muss, um sich Gedächtnisschule. Die Klüge und Stärke des Gedächtnissches ist daher für Leben, der vornehmst Freude und seine Kenntnisse erweitern will, von großer Wichtigkeit, denn die eigentliche Grundlage eines Wissens bildet das Gedächtniss. Der jüngste Zeit hat nun Prof. Dr. E. Beckmann in München eine ausgedehnte Arbeit, die Gedächtniss zu hantieren, gefunden; er begründet seine Gedächtnisslehre durchweg auf natürlichen, wissenschaftlichen Basis und lehrt, daß keiner künstlichen Hilfsmittel, wie der Notizenkunst (Gedächtnisskunst) ... Prof. Beckmann heißt jetzt die Gesetze des Gedächtnisses und geht dann zur eigentlichen Gedächtnisslehre über, indem er siekel streng die Orte der Logik befolgt und kommt nicht nur leicht merken, sondern auch richtig denken kann. Wie kennenzulern gedächtnisslehre, sofern sie nicht Gedächtniss keine Gedächtnisslehre; sie ist für alle Wissenschaften, insbesondere für das jüngste Gedächtniss von Studien, anwendbar. Es wird darin gezeigt, wie die Aufmerksamkeit gefestigt und die neuen Eintheile mit den früheren verknüpft werden können. Das konzentrierte Gedächtniss lehrt Beckmann die der Logik entsprechende Ausarbeitung der Begriffe, womit er zugleich eine vorsichtige Anleitung zur Metaphysik gibt. Schriftliche Anmerkungen des wissenschaftlichen Mannes, welche die Gedächtnisslehre sich selbst ergeben haben, lassen den Beweis für den praktischen Werth des Vorlesungssystems.

Prospekt mit zahlreichen Beispielen und Recitationen gratis von E. Beckmann, Weimar, 6. Ständen 1.

Heilanstalt für chirurgische Kranke und Frauenkrankheiten,

Leipzig-Plagwitz, Elisabethallee 25.
Heilanstalt der Strassenbahn nach Plagwitz: Elisabeth-Allee-Tor-Heinrichstraße,
in 15 Minuten vom Zentrum der Stadt zu erreichen.

Verantwortlicher: Ernst III, Nr. 5711.
Dr. Garten, Dr. Rosenthal.
Braubrodt und Spezialist für Spezialist für Frauenkrankheiten und
Obsturgie. Ärztliche Klinikat am der Obsturgie. Ärztliche Klinikat in Dresden von Herrn Gebenreiter Bath Kreis Thierseh.

Dresden, Hôtel de Saxe,
Johann-Georgen-Allee 29.
Direkt am neuen Ausstellungsgebäude und dem Kgl. Großen Garten, wird dem
gärtnerischen Reisen empfohlen.

Beschaffungsort: Louis Hagenow.

Sanatorium Schloss Niederlößnitz

Station Naturheilanstalt bei Dresden.

Gefüllte Tage am sonnigsten. Bäderanrichtung, sauber. Belebend. Anwendung aller physikalisch-therapeutischen Heilmethoden. Luft- u. Sonnenkur. Gleicher möglicher Erfolg bei allen Erkrankungen. Circulations-, Erkrankungs- u. Verhauungskräfte, Nervenleid, Schmerzen und Kopfschmerzen (innerer Schädigungskräfte), Schweißleiden (Exter. Stoffliche Kräfte). Besonders gut für Kinder durch die Direktion.

Direkt. Prof. Dr. med. G. Beyer (Vorläufer Klin. Abt. des Herrn Dr. Lehmann).

Sprechst. Dresden, Rittergasse 4 (8-5 Uhr).

Kneipp-Curanstalt

Luitpold Kurort Schandau

bei Dresden, Mittelpunkt der Sachsen-Schweiz, von Dr. med.

Werminghausen, mehrjähriger Badearzt in Wörishofen.

Das ganze Jahr geöffnet.

Direct am Wald. Bad Linda i. V. Badkunst. Badkunst.

1. Mai—October. Gelehrte. Gelehrte am Badehof.

As der Wertheim-Wiedelheimer Bade.

Nährstoffreichtum durch seine heilsame

Mineral- und Eisenmineral-Moorbäder

gegen Gicht, Rheumatismus, Podagra, Lähmungen aller Art, Frauenkrankheiten.

Eigig und gute Venenbildung im Kurhaus.

Professeur und Nachkunst betreutlich gesund und frisch.

Dr. med. Melchior, Mitterstr. 2, Badenstedt.

Trangett Eckhardt, Berlin.

Gebürtige Sommerfrischler erhalten im Kurort Schildau, Bäder, Bäder und unzählige Bäder, Wohnung mit und ohne Dienst, gute Milch, kleine Spaziergänge in Natur u. Kurwald, milde Preise. Nach A. Ed. Wiedemann beliebt.

Soolbad und Sanatorium

bei Wittenberg, in aussichtsreicher und idyllischer Lage. Soot- u. Kurkabinen (Wiedemannscher Elektrosoot), Kabinenbäder, Wärmekabinen, Anwendung der bewährtesten physikalischen Heilmethoden, Massagen, Elektrotherapie, Frühjahrskuren im April und Mai.

Kabinen bis Mitte October. Preisgestaltung.

Die Kur-Verwaltung.

Cellen 1. Mai

Soolbad Kösen.

Begrenzung 1895.

Geb. September. Elegante Bäder und Inhalte-Kabinen, Trinkhalle, Befindlichkeit.

Kaisserin Auguste-Victoria-Kinderheilstätte.

Aussichtliche Preissetzung durch die Badeverwaltung.

Soolbad Sooden a. d. Werra,

Station Altendorf a. W.—Sooden d. Böhmer-Göttinger Bahn,

152 M. über den Meere, in sehr geschützter, lieblicher Thallage, mittin in ange-

dehter Gebirgsbildung (Sächsische Schweiz), bromatische Soolbäder (Mutterlangen-

zusatz gratis). Inhalatorium Gräfinpromenade. Gute Curapelle. Neue Wasser-

leitung durch Zuführung hochliegender Gebirgsquellen, milde Wohngangspreise.

Curzeit 1. Mai bis 1. October. Ankunft und Prospekt kostenfrei durch

die Badeverwaltung.

Jodbad Sulzbrunn

im bayerischen Allgäu.

Jodbad, klimatischer Carort und Sanatorium für Nervenkrankheiten. 575 m über der Nordsee, Eisenbahnhaltstation Post, Telegraph, Telefon, Equipagen. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Das Wasser der Elmerquelle (fehlende reine Jodquelle in Deutschland) ist leicht verdaulich und hat sich vorzüglich bewährt bei Skrophulose, Frauenkrankheiten, Drüsenerkrankungen, Exsudaten, Gicht, Rheuma, Lufts, Mercurellismus, bei Schwächezuständen, Rückenmarkleiden im Anfangsstadium, Glaskörpererkrankungen und in allen Fällen, wo eine Kräftigung des Gesamtorganismus zugleich mit der speziellen Jodwirkung erreicht werden soll. Neue Einrichtung für Kaltwasserbehandlung und Elektrotherapie. Massage. Der Spezialarzt für Nervenkrankheiten in München, Dr. Franz C. Müller (früherzeitig Arzt von Alexanderbad), hält wiederholt einen Spezialstandort in Sulzbrunn.

Schöner, schattiger Park und grosser Tanneawaldungen am Hause. Versandt von Jodwasser, Jodlauge und Jodseife. Durch die neue Bahnhofs-Kempten-Pfronten-Tirolergrenze können die Königschlösser in einer Tagespartie besucht werden.

Consultender Arzt: Dr. Franz C. Müller, München, Thierschstraße 5, II. Badearzt: Dr. A. Schnitzler in Sulzbrunn. Ankunft, Brauhören und Prospekt durch den Besitzer:

D. Dornier in Sulzbrunn bei Kempten (Bayern).

zu besuchen. Es ist dies unzweifelhaft der erste und billigste Bazar Leipzig, er besteht schon ca. 25 Jahre und enthält gesonderte Abteilungen von

Niemand sollte versäumen,
bei Bedarf von Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken das Magazin kunst-

gewerblicher Erzeugnisse von

Eduard Tovar, Inh. Georg Barella, Petersstr. 36

Passage

zu besuchen. Es ist dies unzweifelhaft der erste und billigste Bazar Leipzig,

er besteht schon ca. 25 Jahre und enthält gesonderte Abteilungen von

3-Mark- und 1-Mark-Artikeln,

In denen alle Erzeugnisse der Industrie vertreten sind.

Hervorragende Auswahl von Hochzeitsgeschenken in allen Preislagen.

Billiger als jede Concurrenz. Täglich Eingang von Neuerungen.

Specialitäten:

Bilder in Chromo- und Golddruck, Bambus- und Garten-Möbel, Cravatten,

Schränke, Brosche- und Kunstglass-Waren, Lederwaren und Reiseartikel,

Japan- und China-Waren, Holzwaren etc. etc.

Strohhüte spottbillig

in den großartigsten Neuerungen, Stück kann von 10 Pf., das Zugend von

1 Mk. an, verkaufst hier zur Miete, Nachfrage u. Promenade.

Lieberl, Strohhutfabrik aus Dresden.

für 3 Mark bei jeder Saison für Leipzig und Berlino empfohlen

Paul Riedrich,

Leipzig, Hospitalstraße 12.

Empfohlen unsere selbstgefertigten

Ahr-Rottweine

garantiert ein von 90 bis ca. p. Liter, in

Gefüßen, sehr edel, leicht und frisch, die Ware steht zur größten Zufriedenheit auszuhändigen sollte, die selbe auf unserer Seite zurückzuhaben.

Proben gratis und frisch.

Gebr. Both, Ahrweiler No. 42.

Empfohlen unsere selbstgefertigten

CACAO-EXTRACT

aus der

Cacao-Dampf-Mühle

von

C. R. Kässmodel,

Leipzig.

Niederlagen in allen Stadttheilen.

Täglich frisch gehobenen

Spargel,

billiger Preis 2 Bl. 100 g.

frische Gurken,

2 Bl. 60 g.

Ananas,

2 Bl. 150 g.

frisch ger. Stör,

Ost- und Nordsee-Krabben,

täglich frisch eingefangen, 2 Bl. 60 und 240 g.

Gebr. Hübler,

Grimmischer Steinweg 14.

Frische Mordeln u. Waldmeister,

aus der Weißerhäuser, e. Confitur empf. u. servirte. Quanti. 3, 1. Zugesetzte, G. Schalz, C. G. Schmidtböck, Petersstr. 6 u. Märkische

Dampfmolkerei

Garnitur u. Wpr.

verarbeitet selbst in höchster Verarbeitung

2 Bl. kleine, frische

Tafelbutter

gegen Kostenreise von 9.45.—

Confitur: Jägerdose.

Caviar

Klessig & Co.,
2 Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Grundstücke

in allen Lagen

Geplante u. umgebaute im Ausland zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.

Büro, Südstadt, Lage, für 2500 A.

Ost. u. Z. 2 Ritter, Seite Str. 35.

A. Uhlemann

und Baugelände in guter Lage, mit Sand-

untergrund, ca. 1000 A. Preis, 1000 A.

U. O. 72 Epd. d. VI.

Baugelände

verkaufen Bayreuth, Bambergstr. 6.

Leipzig, Berliner Str. 19.

E. Uhlemann

mit geringer Tiefe und vorsichtiger Abmessung

untergliedert, Bedienst. unterl. zu verkaufen.

Unterschleißheim, Weingasse 42, I. links.

Ost. Off. u. D. E. Ost.-Man. Weingasse 2.

E. Uhlemann

Wasserplatte mit Landgut

250 Morgen sehr gutem

tiefenwurzligem ganznahem

Acker u. Wiesen, 1 Stunde

v. Residenzstadt bei, ist

ruhesetzungshaber mit

sämtl. complett n. über-

reicht. vorh. todten und

lebendem Inventar, dar-

unter 9 Stück Pferde,

30 Stück Rindvieh, 40

Stück Schweine pp., ver-

käuflich u. mit 50,000 A.

Anzahlung übernehmbar.

Hypothek feststehend.

Eigene Jagd u. Fischerei,

Milchverkauf u. Ltr. 14.

Die Mühle bringt jährlich

5000 A. Nähres erhebt

Albert Werner,

Apolda, Dornsgasse 16.

Mühle-Verkauf.

Eine Tropf- u. Wassermühle, neuwertig

ca. 100 Jahre gebaut, gute Bauart, in jeder

zu verkaufen. Leid nicht ausgenutzt.

A. Uhlemann, Leipzig, Weingasse 7, II.

Verkaufsstelle befindet sich sofort

mit jedem gegebenen

Gut

mit einem kleinen und jedem Zweck

(Nähe Chemnitz u. Böhlen). Befindet

sich ca. 20 Ritter. hinter der Stadt u. Böhl.

Ost. u. Z. 2704 zu Haassenstein & Vogler, A.-G.

Glückauf 6.

Wassermühle

in Thüringen, in Stadt u. Nähe gelegen, mit

2 Wasserrädern u. einer Schneise, welche

100 Meter f. Wasser, 3 Trichter, ist mit einem

großen Betrieb zu verkaufen.

A. Uhlemann, Leipzig, Weingasse 7, II.

Verkaufsstelle befindet sich sofort

mit jedem gegebenen

Rohbau-Villa

ca. 1000 A. am Markt, sehr gutem

Wasserlauf, sehr schönen, gute Bauart,

ca. 1000 A. Preis, 1000 A.

Leid nicht ausgenutzt.

C. Uhlemann & Co., Königplatz 2.

2-Familien-Villa, angrenz. Berot, ca.

20 Min. von Hoftheater der Stadt, Böhl,

ca. 10 Min. v. Bahnhof Chemnitz, sehr

groß, neuwertig, mit Garde, für 22000 A.

verkaufen. Ost. u. Z. 163 Epd. d. VI.

Kleine Sommer-Villa

neuwertig für 6000 A. wohnsthaler zu

verkaufen. Selbstauskunft 2500 A. an

Wasser und Böhl gelegen, mit ca. 1000 A.

Garage, Ost. unter H. S. 261 "In-

"vallendank", Leipzig.

Zur Capitalanlage.

ca. 1000 A. Haus in Chemnitz, sehr

gut, sehr schön, sehr gut gebaut,

ca. 1000 A. Preis, 1000 A.

Leid nicht ausgenutzt.

Ost. u. Z. 2704 zu Haassenstein & Vogler, A.-G.

Glückauf 6.

10 Minuten von Dresden,

in schöner Lage, ist ein reizendes

Wassergrundstück, preiswert zu verkaufen.

Daselte. hat eine Baulandfläche von über

9000 m², englische Gartenanlage, sowie

Obst-, Gemüse- und Spargelerassen. Die

ca. 1000 A. Bauland enthält 10 Zimmer und

große Wirtschaftsräume, und das Wohn-

gebäude, Wohnung für 8 Personen, Segre-

nielle, Küchen- und Gärtnereiwohnung u. c.

Große Baulandfläche und u. Z. 78 zu

Rudolf Mosse, Dresden zu schließen.

Dörrthilf, Grund-, Ostet.

In Thüringen, Dresden, habt 3 sehr schöne

bauenähnliche Wasserhäuser, bisher nicht gebaut,

mit gr. Garde u. ca. 2000 m² Grünanlagen gelegen,

billig zu verkaufen. Preis, ca. 1000 A.

Leid nicht ausgenutzt.

Ost. u. Z. 161 zu Haassenstein & Vogler, A.-G.

Glückauf 6.

Haus - Verkauf.

Ein kleineres Haus mit Bade, Stallung

u. Kellern ist zu verkaufen ob zu vermieteter

Wohnraum, Weinhauerstraße Nr. 18, I.

ca. 1000 A. Preis, 1000 A.

Leid nicht ausgenutzt.

Ost. unter H. S. 261 zu Haassenstein & Vogler, A.-G.

Glückauf 6.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung

in nächster Nähe der Baumarktstraße Söhne & Co., an der Brückstraße, Gießen, Wackenroder und Weinhauerstraße, in Plagwitz und Kleinzschachau gelegen, habt einen großen Platz zu verkaufen. Preis liegt in unseren Geboten und.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Für Capitalisten.

Eine auf der Höhe liegende, im reichsten Vorort ausführliches

altes Schlösschen

aus der Zeit August des Kaisers, mit großem wohliggestalteten Park, umfangreicher, ungefähr 500 m² der feinsten Rosen und Erbernenanlagen, mit herzlicher Aussicht auf das Spaargebirge. Gießen, bis zur

Gießener Schule, mit Terrassen, Hängungen, ummauertem Garten-

hof, in gekonnter Weise verarbeitet, sofort für den Preis von 30,000 A.

zu verkaufen und sofort beziehbar.

Wiederholung und Übererfahrung. Adresse unter S. M. 1209 befindet

Rudolf Mosse, Dresden.

Überseeisches Agentur-Geschäft

(Kontinent Amerika),

erstes Haus, mit ausgedehnter u. nur la. Kundheit, sucht nach Umlauf-

und entsprechendem Kapital. Einher der Interessen ist gegenwärtig in Europa anwesend und zu weiteren Erörterungen gern bereit.

Ost. unter Q. P. 308 zu Haassenstein & Vogler, A.-G.

Hamburg.

Theilhaber-Gesuch.

Ein Kaufmann, Mitte 30er, mit ca. 150,000 A. Capital, sucht einen Theilhaber

zu übernehmen eines wirklich guten Tochtergeschäfts, es gros & en detail mit

mindestens gleich hoher Einnahme und mit Branchen-Kennissen. Ost. unter J. G. 3106

Theilhaber-Gesuch.

Ein Kaufmann, Mitte 30er, mit ca. 150,000 A. Capital, sucht einen Theilhaber

zu übernehmen eines wirklich guten Tochtergeschäfts, es gros & en detail mit

mindestens gleich hoher Einnahme und mit Branchen-Kennissen. Ost. unter J. G. 3106

Theilhaber-Gesuch.

Ein Kaufmann, Mitte 30er, mit ca. 150,000 A. Capital, sucht einen Theilhaber

zu übernehmen eines wirklich guten Tochtergeschäfts, es gros & en detail mit

mindestens gleich hoher Einnahme und mit Branchen-Kennissen. Ost. unter J. G. 3106

Theilhaber-Gesuch.

Ein Kaufmann, Mitte 30er, mit ca. 150,000 A. Capital, sucht einen Theilhaber

zu übernehmen eines wirklich guten Tochtergeschäfts, es gros & en detail mit

mindestens gleich hoher Einnahme und mit Branchen-Kennissen. Ost. unter J. G. 3106

Theilhaber-Gesuch.

Ein Kaufmann, Mitte 30er, mit ca. 150,000 A. Capital, sucht einen Theilhaber

zu übernehmen eines wirklich guten Tochtergeschäfts, es gros & en detail mit

mindestens gleich hoher Einnahme und mit Branchen-Kennissen. Ost. unter J. G. 3106

Theilhaber-Gesuch.

Ein Kaufmann, Mitte 30er, mit ca. 150,000 A. Capital, sucht einen Theilhaber

zu übernehmen eines wirklich guten Tochtergeschäfts, es gros & en detail mit

mindestens gleich hoher Einnahme und mit Branchen-Kennissen. Ost. unter J. G. 3106

Theilhaber-Gesuch.

Ein Kaufmann, Mitte 30er, mit ca. 150,000 A. Capital, sucht einen Theilhaber

zu übernehmen eines wirklich guten Tochtergeschäfts, es gros & en detail mit

mindestens gleich hoher Einnahme und mit Branchen-Kennissen. Ost. unter J. G.

Herr. Kaufmann, bei der Familie, Schule u. Kaffeehaus, Jäg. u. Kaffeehaus gerichtet, Mitglied von Berlin u. Leipzig, beide Fälle 20 J. bekannt, Verk. f. Inn. u. Export der Erste, Jäg. u. Kaff. verkehrt, jüngste Reise- oder Kontakt, Georg Klix, Dresden, 16.

Junger Kaufmann,
sohn eines militärischen, mit einem Kaufmann
Werk Betriebes, jüngster Betriebsleiter-Stellung
als Koffert, Repräsentant. Ein event.
such gekommen, als Betriebsleiter in ein Ge-
schäft eingetreten. Groß, Offizier erheben
unter P. 2634 an **Rudolf Mösse**,
Leipzig.

Junge Mann, 18 J., d. alt., welcher
in einem Kaufmanns, Geschäft als Buch-
halter, Repräsentant. Ein event.
such gekommen, als Betriebsleiter in ein Ge-
schäft eingetreten. Groß, Offizier erheben
unter P. 2634 an **Rudolf Mösse**,
Leipzig.

Reisen werden unter H. G. 323

Kaufmann 3 niedergelassen.

Einhundert Mark
Entscheidung Dingen, die einem thä-
tigen energischen Buchhalter, kann in der
deutschen und ausländ. Buchhaltung, der
Geschäftsleiter und den Contoarbeiten, gut
auskommen, auskönnig, eine Rasse so
ausgezeichnet, daß ein Engagement perfekt wird.
Dieser jungen, Ges. Offizier unter P. 189
an die Expedition dieses Blattes.

Junge Kaufmann, 27 Jahre alt (Schiff),
vollkommen vertraut mit seineshafter und
deutscher Buchhaltung, sowie Inventar-
abrechnung, reicht auf baldiges Engage-
ment.

Buchhalter
oder
Cassirer.

Späterer Betreuung am Geschäft
nicht ausgeschlossen.
Werke Offizier unter K. 148 an
Hausenstein & Vogler,
Leipzig, erheben.

Vertrauensposten

Jung, Kaufmann, Alt. 30er, längere
Zeit im Ausland gearbeit., per. Buchhaltung
und Contoar. der engl. Sprache, nicht,
gerade auf la. Sprachen, anderweit.
Engagement.

Betreuung nicht ausgeschlossen.

Adressen unter P. 164 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Routinierter Kaufmann,
mehrere Jahre in großem Import-Geschäft
New-York gelebt, englisch verstand,
und hervorragend, französisch entsprechend, kann in
Buchhaltung, einfach u. deceptiv mit Buchhaltung,
die Verhältnisse sicher sofort Stellung.
Gewöhnliche Kaufmannsfrische des Neuen und
Grenzweiterlandschaften des Neuen und
Grenzweiterlandschaften vorhanden. Ges. Offizier
unter P. 174 in die Expedition d. Bl. erheben.

Ein junger Franzose
im Alter von 20 Jahren, der jetzt Studie in
England und Deutschland in kaufmännischen
Stellungen wichtig ist, die deutsche und die
englische Sprache vollkommen beherrscht und
auch etwas Spanisch versteht, sucht Stellung
in einem Bank-, Commissariats- oder
Engangs-Geschäft. Ges. Offizier unter P. 144
an die Expedition dieses Blattes.

Junger Arbeitnehmer, fast ausgebildet,
der Deutlich verständlich, lebhaft u. gründlich
französisch spricht, sucht Stellung.
Ges. Offizier unter L. M. 14 Sillale d. Bl.
Kaufmannsfrische 14, erheben.

Herzliche Bitte.

J. Kaufmann, unverhohlen bettellos,
sucht in Stellung für Gastor, Lager oder
Haus. W. Kaff. u. P. 157 Ges. d. Bl.

Colonialwarenbranche.

Stellung als Verkäufer oder für Reise von
jungen Commiss. per 10. Mai oder für später
gerichtet. Cf. Gutebergsstrasse 3, I. rechte erb.

Junge Mann, 18 Jahre, Sohn ehemaliger
Giem (Hausleiter) sucht unter beständ.
Anspr., aber auch zur Aufsicht i. Stellung
und Schreiber. Cf. unter P. 186 Ges. d. Bl.

Fräulein

sol. aufzubringendes Gedächtnis für geschäftliche
Tätigkeit. So sehr besteht jüngste Zeit in
der lebenslangen Führung seines Geschäftes
ihm anstrengend nützlich geworden hat, soft sie
selbst auch in geschäftlicher Beziehung,
sonst in dem Verhältnis mit seinem Publikum
zu erreichendem und möglichst dieser Geschäft
unter bestehenden Umständen. Beste Refe-
rence zu Sprachen reichend in zu dieser
Gebrauchs. Gewisse Sprachkenntnisse sind
durch geschäftliche Erfahrung auch geziert
sein. Ihr jede Betriebsausbildung zu über-
treppen. Ältere Anschrift bei Herrn Buch-
händler Müller, Leipzig, Wittenbergstrasse 4.

Tätig. für Verländerlin. I. St. Meisterstrasse 16, II.

Verländerlin. mit d. Ausz. Schuhleiter
und Spießwaren-Branche vertraut, sucht
die 1. Juni oder Juli nächste Stellung.
Ges. Offizier unter M. L. 100 an

Rudolf Mösse, Altenburg.

Ges. d. Bl. Jungen, welches länger Zeit als
Verkäufer thätig war, sucht holdig Soße.
Werke Off. u. S. 42 Sillale, Rosenthalstrasse 7.

I. anf. Jungen (Verländerlin.) sucht
Stellung in höherem Geschäft. Werke Offizier
unter P. 150 Expedition dieses Blattes erhellen.

Verkäuferin jüngste Stellung in einer Weiß-
warengroßhändler oder ähnliche Branche. Adr.:
Gebhard, Salomonstrasse 10, H. O. I.

Jung, Mädchen, w. ber. in Großbetrieben
als Dienstmädchen, sucht baldigst einen Stell.
Off. u. U. 170 in die Expedition dieses Blattes erhellen.

Junge ank. Mädchen (Verländerlin.) sucht
Stellung in höherem Geschäft. Werke Offizier
unter P. 150 Expedition dieses Blattes erhellen.

Junge gebildete Witwe,
20 Jahre, sucht bei jüngster Heiratung
der Brüder und der Geschwister eines kleinen
Hausmanns, gleichzeitig eine Stellung
und Dienstleistungen vertraglich.

Ältere gebildete Witwe, d. alt., sucht
eine Stellung, die sie nicht mehr ertragen
kann. Ges. Offizier unter P. 176 Ges. d. Bl.

Küchen-Chef,
mit best. Spezial-, Sparier-, Arbeit,
sucht die 1. Mai oder später
Ges. und M. S. 2 "Invalidendank",
Chemnitz, erhellen.

Buffetier,
gute Zeuge, empf. A. L. S. 16, II.

Buffetier,
gute Zeuge, empf. A. L. S. 16, II.

Personal,
gute Zeuge, empf. A. L. S. 16, II.

Junge, j. Mann, 28 J., arbeits., im Schreiber
bzw. J. Et. als Buchhalter oder Geschäftsführer.
Reit. bei. Abt. u. P. 178 Ges. d. Bl. erheben.

Ein junger Mann, militärisch, mit einem Kauf-
mann Berndes, jüngster Betriebsleiter-Stellung
als Koffert, Repräsentant. Ein event.
such gekommen, als Betriebsleiter in ein Ge-
schäft eingetreten. Groß, Offizier erheben
unter P. 2634 an **Rudolf Mösse**,
Leipzig.

Junge Mann, 18 J., d. alt., welcher
in einem Kaufmanns, Geschäft als Buch-
halter oder Koffert thätig ist, sucht per
1. Juli anderweitige Stellung.

Referenzen stehen zur Seite.
Ges. Offizier unter H. G. 323

Kaufmann 3 niedergelassen.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit
Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.
postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Buchhalter, Kinder, Dienstleist., Quellen,
Geschenk u. möglichst kostspielig.

O. Prohlberg, Große Fleischergasse 21.

Küchen

eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

W. W. 18 J. d. Bl. Universität. I.

Überholte, gr. Küchen unter P. 150
Jung Buchhalter, J. Et. Klosterstrasse 16, II.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit

Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.

postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

W. W. 18 J. d. Bl. Universität. I.

Überholte, gr. Küchen unter P. 150
Jung Buchhalter, J. Et. Klosterstrasse 16, II.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit

Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.

postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

W. W. 18 J. d. Bl. Universität. I.

Überholte, gr. Küchen unter P. 150
Jung Buchhalter, J. Et. Klosterstrasse 16, II.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit

Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.

postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

W. W. 18 J. d. Bl. Universität. I.

Überholte, gr. Küchen unter P. 150
Jung Buchhalter, J. Et. Klosterstrasse 16, II.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit

Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.

postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

W. W. 18 J. d. Bl. Universität. I.

Überholte, gr. Küchen unter P. 150
Jung Buchhalter, J. Et. Klosterstrasse 16, II.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit

Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.

postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

W. W. 18 J. d. Bl. Universität. I.

Überholte, gr. Küchen unter P. 150
Jung Buchhalter, J. Et. Klosterstrasse 16, II.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit

Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.

postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

W. W. 18 J. d. Bl. Universität. I.

Überholte, gr. Küchen unter P. 150
Jung Buchhalter, J. Et. Klosterstrasse 16, II.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit

Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.

postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

W. W. 18 J. d. Bl. Universität. I.

Überholte, gr. Küchen unter P. 150
Jung Buchhalter, J. Et. Klosterstrasse 16, II.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit

Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.

postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

W. W. 18 J. d. Bl. Universität. I.

Überholte, gr. Küchen unter P. 150
Jung Buchhalter, J. Et. Klosterstrasse 16, II.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit

Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.

postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

W. W. 18 J. d. Bl. Universität. I.

Überholte, gr. Küchen unter P. 150
Jung Buchhalter, J. Et. Klosterstrasse 16, II.

Amt. älterer Mann

sitzt in d. Hause od. Geschäft um die Zeit

Berndes gleich. Kaffee, Wein, d. Bl. A. B.

postwendig Weingeschäft d. Bl. erheben.

Eine Küche, gute und schöner Tische, mit
gutenzeugen, auch Sessel.

Laden mit Vogel und heller Werbung, sehr billig zu vermieten. Wilmersdorf, Schönhauserstrasse 118.

Ein schönes kleines Zimmer f. Gitarre bis zu dem. Ende 1. A. II., Ecke alter Theaterplatz. Die Agenten haben zwei Zimmer in d. 1. Et. Grünauerstr. Nr. 26 sofort zu vermieten.

Bettst.¹⁰, Werte, Arbeit, ab. Wacker, Bettst. 10, bei u. vorw. gut. 1. Et. 1. Gt.

Eine Werkstatt zu vermieten. Nähe Schlosskirche, Schlesisches Tor.

Am Sohnengeleis im Thüringischen Bahnhofe haben wir in unserer neu erbauten Rückbause drei große, aus einem 500 qm großen, hohen Raum bestehende Stockwerke zu vermieten. Elektrische Beleuchtung, modern. Schreinrich.

Reichenberg & Tschopik. Trocken Niedergang in Petters Hof, mit Einfahrt von d. Altebergerstr. 8 und sofort zu vermieten. Nähe zum Hauptbahnhof.

Näheres oder Werkstätte sofort zu vermittelten. Weißensee 62.

Johannis-Allee No. 3 ein Vorwerksgut, 500 A. groß, Lagerräume oder Werkstätten, hoher Kontakta.

Räume 4. Etage rechts.

Am Rosenthal, Promenadestraße,

Vorzingstraße 12, sonnige Hochparterre, 5 g. u. Balkon, auch sehr preiswert für Comptoir, für 1. Oktober zu vermieten. Räume zum Preis.

Blücherstrasse 45 sind 2 freundl. sonnige Räume, ein Hochparterre per 1. Oktober für 800 A. und eine 1. Etage per sofort oder früher für 600 A. zu vermieten.

Eduard Pfeiffer.

Hegelerstr. 23, Vorwerksgut 500 A.

Wahlstr. 62, C. Vorwerksgut, 500 A.

Wahlstrasse 21 Gehäusenraum u. große Räume, sowie Büro Nr. 24 in

Görlitz, 1000 A. zu vermieten.

Rath. Beyrich, Bahnhofstr. 6, Reppig.

Vorzingstraße,

zur Miete am Rosenthal, in einer schönen Parterrewohnung, 5 Zimmer u. Balkon, nebst Balkon sofort billig zu vermieten.

Räume durch Frau Brenner, Humboldtstr. 10, I.

Albertstr. 83, p. ist eine breite Wohn- und 7 Zimmer, Badezimmer und relativem Badetisch für 1200 A. per 1. Oktober zu vermieten. Nähe zum Postamt, od. im Gitter. Preuß. 17, port. zu erfragen.

Plagwitzer Straße 10 ist die herrliche Part.-Wohnung (7 Zimmer, Küche, Badezimmers, Balk.) zu vermieten. Nähe Schlesische Str. 13, port.

Langstr. 22 ist per 1/10. 96 eine kleine Parterrewohnung für 600 A. zu ver-

mieten. Nähe beim Kaufhaus, u. R. Amali Julius Tietz, Kaufleute, 4. pl.

Elsterstraße 24

(Sommerseite!)

1. Etage

Sehr. und 5 Räume und reich. Balkone sofort oder später zu vermieten. Nähe des Bahnhofs.

Brenzigerstr. 17, 1. Et. in einer herrlichen Wohnung mit 4 preiswerten und 1 ein festigen Zimmer, Badezimmer und Küche, per 1. Oktober. Nr. 1200 A. zu vermieten. Nähe zum Gitter. 17, p. zu erfragen.

Bundeskantoren am Johannisthal.

Eine 1. Etage von 3 Zimmern mit Balkon, 2 Räumen und Balkon, für 600 A. per sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Näheres bei der Sechserstr. 42, im Comptoir.

Georgenstrasse 31 ist sofort oder später eine schöne Wohnung, 1. Et. mit Balkon, 1. 650 A. u. per 1. Oct. eine solche 2. Etage für 450 A. zu vermieten. Näheres bei der 1. Etage Nr. 28.

Becker Straße 29 ist per 1/10. 96 die 1. Etage für 700 A. zu vermieten.

Ferdinand J. Berger, Nicolaistraße 6, II.

Taubenstr. 25 zwei sehr schöne, gr. Räume

1. Etage mit Balkon 500 A. u. 8. Et. 450 A. sofort zu vermieten. Räume beim Hausherrn.

Pfaffendorfer Strasse 54, Richtung nach d. Nikolaihof, I., II., III., Et. 700, 825 und 775 A. elegant eingerichtet mit Balk. Näheres 1. Etage rechts.

Yorkstrasse 7, Nähe d. Nikolaih., viele u. Schule, Sonnenstr., die 1. Etage, 2. Etage entzündet, per 1. Oct. zu vermieten. Näheres bei d. 2. Et.

Sidonienstrasse 3, Nähe d. Nikolaih., viele u. Schule, Sonnenstr., die 1. Etage, 2. Etage, 3. Etage, 4. Etage, 5. Etage, 6. Etage, 7. Etage, 8. Etage, 9. Etage, 10. Etage, 11. Etage, 12. Etage, 13. Etage, 14. Etage, 15. Etage, 16. Etage, 17. Etage, 18. Etage, 19. Etage, 20. Etage, 21. Etage, 22. Etage, 23. Etage, 24. Etage, 25. Etage, 26. Etage, 27. Etage, 28. Etage, 29. Etage, 30. Etage, 31. Etage, 32. Etage, 33. Etage, 34. Etage, 35. Etage, 36. Etage, 37. Etage, 38. Etage, 39. Etage, 40. Etage, 41. Etage, 42. Etage, 43. Etage, 44. Etage, 45. Etage, 46. Etage, 47. Etage, 48. Etage, 49. Etage, 50. Etage, 51. Etage, 52. Etage, 53. Etage, 54. Etage, 55. Etage, 56. Etage, 57. Etage, 58. Etage, 59. Etage, 60. Etage, 61. Etage, 62. Etage, 63. Etage, 64. Etage, 65. Etage, 66. Etage, 67. Etage, 68. Etage, 69. Etage, 70. Etage, 71. Etage, 72. Etage, 73. Etage, 74. Etage, 75. Etage, 76. Etage, 77. Etage, 78. Etage, 79. Etage, 80. Etage, 81. Etage, 82. Etage, 83. Etage, 84. Etage, 85. Etage, 86. Etage, 87. Etage, 88. Etage, 89. Etage, 90. Etage, 91. Etage, 92. Etage, 93. Etage, 94. Etage, 95. Etage, 96. Etage, 97. Etage, 98. Etage, 99. Etage, 100. Etage, 101. Etage, 102. Etage, 103. Etage, 104. Etage, 105. Etage, 106. Etage, 107. Etage, 108. Etage, 109. Etage, 110. Etage, 111. Etage, 112. Etage, 113. Etage, 114. Etage, 115. Etage, 116. Etage, 117. Etage, 118. Etage, 119. Etage, 120. Etage, 121. Etage, 122. Etage, 123. Etage, 124. Etage, 125. Etage, 126. Etage, 127. Etage, 128. Etage, 129. Etage, 130. Etage, 131. Etage, 132. Etage, 133. Etage, 134. Etage, 135. Etage, 136. Etage, 137. Etage, 138. Etage, 139. Etage, 140. Etage, 141. Etage, 142. Etage, 143. Etage, 144. Etage, 145. Etage, 146. Etage, 147. Etage, 148. Etage, 149. Etage, 150. Etage, 151. Etage, 152. Etage, 153. Etage, 154. Etage, 155. Etage, 156. Etage, 157. Etage, 158. Etage, 159. Etage, 160. Etage, 161. Etage, 162. Etage, 163. Etage, 164. Etage, 165. Etage, 166. Etage, 167. Etage, 168. Etage, 169. Etage, 170. Etage, 171. Etage, 172. Etage, 173. Etage, 174. Etage, 175. Etage, 176. Etage, 177. Etage, 178. Etage, 179. Etage, 180. Etage, 181. Etage, 182. Etage, 183. Etage, 184. Etage, 185. Etage, 186. Etage, 187. Etage, 188. Etage, 189. Etage, 190. Etage, 191. Etage, 192. Etage, 193. Etage, 194. Etage, 195. Etage, 196. Etage, 197. Etage, 198. Etage, 199. Etage, 200. Etage, 201. Etage, 202. Etage, 203. Etage, 204. Etage, 205. Etage, 206. Etage, 207. Etage, 208. Etage, 209. Etage, 210. Etage, 211. Etage, 212. Etage, 213. Etage, 214. Etage, 215. Etage, 216. Etage, 217. Etage, 218. Etage, 219. Etage, 220. Etage, 221. Etage, 222. Etage, 223. Etage, 224. Etage, 225. Etage, 226. Etage, 227. Etage, 228. Etage, 229. Etage, 230. Etage, 231. Etage, 232. Etage, 233. Etage, 234. Etage, 235. Etage, 236. Etage, 237. Etage, 238. Etage, 239. Etage, 240. Etage, 241. Etage, 242. Etage, 243. Etage, 244. Etage, 245. Etage, 246. Etage, 247. Etage, 248. Etage, 249. Etage, 250. Etage, 251. Etage, 252. Etage, 253. Etage, 254. Etage, 255. Etage, 256. Etage, 257. Etage, 258. Etage, 259. Etage, 260. Etage, 261. Etage, 262. Etage, 263. Etage, 264. Etage, 265. Etage, 266. Etage, 267. Etage, 268. Etage, 269. Etage, 270. Etage, 271. Etage, 272. Etage, 273. Etage, 274. Etage, 275. Etage, 276. Etage, 277. Etage, 278. Etage, 279. Etage, 280. Etage, 281. Etage, 282. Etage, 283. Etage, 284. Etage, 285. Etage, 286. Etage, 287. Etage, 288. Etage, 289. Etage, 290. Etage, 291. Etage, 292. Etage, 293. Etage, 294. Etage, 295. Etage, 296. Etage, 297. Etage, 298. Etage, 299. Etage, 300. Etage, 301. Etage, 302. Etage, 303. Etage, 304. Etage, 305. Etage, 306. Etage, 307. Etage, 308. Etage, 309. Etage, 310. Etage, 311. Etage, 312. Etage, 313. Etage, 314. Etage, 315. Etage, 316. Etage, 317. Etage, 318. Etage, 319. Etage, 320. Etage, 321. Etage, 322. Etage, 323. Etage, 324. Etage, 325. Etage, 326. Etage, 327. Etage, 328. Etage, 329. Etage, 330. Etage, 331. Etage, 332. Etage, 333. Etage, 334. Etage, 335. Etage, 336. Etage, 337. Etage, 338. Etage, 339. Etage, 340. Etage, 341. Etage, 342. Etage, 343. Etage, 344. Etage, 345. Etage, 346. Etage, 347. Etage, 348. Etage, 349. Etage, 350. Etage, 351. Etage, 352. Etage, 353. Etage, 354. Etage, 355. Etage, 356. Etage, 357. Etage, 358. Etage, 359. Etage, 360. Etage, 361. Etage, 362. Etage, 363. Etage, 364. Etage, 365. Etage, 366. Etage, 367. Etage, 368. Etage, 369. Etage, 370. Etage, 371. Etage, 372. Etage, 373. Etage, 374. Etage, 375. Etage, 376. Etage, 377. Etage, 378. Etage, 379. Etage, 380. Etage, 381. Etage, 382. Etage, 383. Etage, 384. Etage, 385. Etage, 386. Etage, 387. Etage, 388. Etage, 389. Etage, 390. Etage, 391. Etage, 392. Etage, 393. Etage, 394. Etage, 395. Etage, 396. Etage, 397. Etage, 398. Etage, 399. Etage, 400. Etage, 401. Etage, 402. Etage, 403. Etage, 404. Etage, 405. Etage, 406. Etage, 407. Etage, 408. Etage, 409. Etage, 410. Etage, 411. Etage, 412. Etage, 413. Etage, 414. Etage, 415. Etage, 416. Etage, 417. Etage, 418. Etage, 419. Etage, 420. Etage, 421. Etage, 422. Etage, 423. Etage, 424. Etage, 425. Etage, 426. Etage, 427. Etage, 428. Etage, 429. Etage, 430. Etage, 431. Etage, 432. Etage, 433. Etage, 434. Etage, 435. Etage, 436. Etage, 437. Etage, 438. Etage, 439. Etage, 440. Etage, 441. Etage, 442. Etage, 443. Etage, 444. Etage, 445. Etage, 446. Etage, 447. Etage, 448. Etage, 449. Etage, 450. Etage, 451. Etage, 452. Etage, 453. Etage, 454. Etage, 455. Etage, 456. Etage, 457. Etage, 458. Etage, 459. Etage, 460. Etage, 461. Etage, 462. Etage, 463. Etage, 464. Etage, 465. Etage, 466. Etage, 467. Etage, 468. Etage, 469. Etage, 470. Etage, 471. Etage, 472. Etage, 473. Etage, 474. Etage, 475. Etage, 476. Etage, 477. Etage, 478. Etage, 479. Etage, 480. Etage, 481. Etage, 482. Etage, 483. Etage, 484. Etage, 485. Etage, 486. Etage, 487. Etage, 488. Etage, 489. Etage, 490. Etage, 491. Etage, 492. Etage, 493. Etage, 494. Etage, 495. Etage, 496. Etage, 497. Etage, 498. Etage, 499. Etage, 500. Etage, 501. Etage, 502. Etage, 503. Etage, 504. Etage, 505. Etage, 506. Etage, 507. Etage, 508. Etage, 509. Etage, 510. Etage, 511. Etage, 512. Etage, 513. Etage, 514. Etage, 515. Etage, 516. Etage, 517. Etage, 518. Etage, 519. Etage, 520. Etage, 521. Etage, 522. Etage, 523. Etage, 524. Etage, 525. Etage, 526. Etage, 527. Etage, 528. Etage, 529. Etage, 530. Etage, 531. Etage, 532. Etage, 533. Etage, 534. Etage, 535. Etage, 536. Etage, 537. Etage, 538. Etage, 539. Etage, 540. Etage, 541. Etage, 542. Etage, 543. Etage, 544. Etage, 545. Etage, 546. Etage, 547. Etage, 548. Etage, 549. Etage, 550. Etage, 551. Etage, 552. Etage, 553. Etage, 554. Etage, 555. Etage, 556. Etage, 557. Etage, 558. Etage, 559. Etage, 560. Etage, 561. Etage, 562. Etage, 563. Etage, 564. Etage, 565. Etage, 566. Etage, 567. Etage, 568. Etage, 569. Etage, 570. Etage, 571. Etage, 572. Etage, 573. Etage, 574. Etage, 575. Etage, 576. Etage, 577. Etage, 578. Etage, 579. Etage, 580. Etage, 581. Etage, 582. Etage, 583. Etage, 584. Etage, 585. Etage, 586. Etage, 587. Etage, 588. Etage, 589. Etage, 590. Etage, 591. Etage, 592. Etage, 593. Etage, 594. Etage, 595. Etage, 596. Etage, 597. Etage, 598. Etage, 599. Etage, 600. Etage, 601. Etage, 602. Etage, 603. Etage, 604. Etage, 605. Etage, 606. Etage, 607. Etage, 608. Etage, 609. Etage, 610. Etage, 611. Etage, 612. Etage, 613. Etage, 614. Etage, 615. Etage, 616. Etage, 617. Etage, 618. Etage, 619. Etage, 620. Etage, 621. Etage, 622. Etage, 623. Etage, 624. Etage, 625. Etage, 626. Etage, 627. Etage, 628. Etage, 629. Etage, 630. Etage, 631. Etage, 632. Etage, 633. Etage, 634. Etage, 635. Etage, 636. Etage, 637. Etage, 638

und zwar je 10 000 in der imposanten Halle und im Freien), in einer feierlichen geschehen waren, an dem höhere Ausstellungen immer wieder anstießen werden. Die Belebung, auf die man oft mit Bangen blickte, hat sich dem Unternehmen noch gnädig erwiesen, vorzüglich zwischen alle Kulturen. Schon heute läßt sich sagen, daß, wenn die gesamte königl. Familie am 2. Mai Samstagabend 10 Uhr, umgeben von den Herren des diplomatischen Corps, den Staatsministern, der Generalität und zahlreichen anderen Würdenträgern, zur Eröffnung erschien, Alles fit und fertig ist und es nicht noch der letzten Stunde" bedarf. Die Ausstellung ist noch einmal so groß wie ihre Vorgängerin im Jahre 1887. Mit Besuchszahlen rechnet man auf 300 000 Besucher. Der Verlauf der Dauerauslagen ist vollständig sich an den einzelnen Ausstellungen unter großem Andrang. Auch aus Amerika und Australien werden zahlreiche Besucher eintreffen. Das Geschäftsmann Dresden-L., Johann-Vorwerk-Allee, entwickelt das spät Abends eine sehr hohe Tätigkeit, um allen Nachfragen zu genügen. Für jeden zur deafbaren Komfort ist auf der Ausstellung gezeigt worden, so daß ein jeder Besucher wiederholt seine Schritte dazu wenden wird, wo die deutsche Gastronomie im Verein mit der Gastronomie aller Kulturstäaten das Beste aufgestellt hat, und zwar in einem Arrangement, das von hohem künstlerischen Werthe ist. Der Ausstellungspalast, der den Mittelpunkt aller weiter in Dresden abhaltenden Ausstellungen bilden wird, wird schon heute von Fotografen und Journalisten förmlich belagert. Das Besuchszahl der Ausstellungspalast wird an den Tagen, wo die königl. und die kaiserl. Familie ihren Einzug hält, in ganz besonderer Weise erfasst.

v. Dresden, 29. April. Die Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers werden unter energischer Leitung sehr gefördert. Die innigen Dresden erreichten große Ehrenfeste in der Hauptstadt fertig gestellt und entzündet durch die Verantwortung des Kurfürsten. Das Ganz wird in Weiß mit Goldverzierung gehalten und dann mit Vorläufen geschmückt werden. Auch die Ehrenfeste im Großen Garten sowie auf dem Ausstellungspalast gehen ihrer Vollendung entgegen. Dieses richtet sich Alt-Dresden zum würdigen Empfang des Herrschers. Bürger, Schulen, Firmen, Militär, Krüger und Laienvereine werden Später bilden. — Gestern Abend trafen 15 Mitglieder des Lehrervereins von Liverpool in Dresden ein und beschäftigen im Laufe des heutigen Tages die Ausführung der Reise. — Eine von dem Überlandes-Mengen auf Ostholstei nach Deutschland überführte Sammlung Karawane wird vom 2. Mai ab im bisherigen Zoologischen Garten in besonders arrangierten Schaustellen aufgestellt.

An der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden findet in der Zeit vom 1. Juni bis Ende Oktober ein Kurzus für Ausbildung von Turnlehrern statt. Die Teilnehmer an diesem Kurzus müssen mindestens den vollen Nachmittag jedes Sonntags zur Verfügung haben. Schule und Ausbildung zu dem Kurzus sind unter Beifügung 1) des Geburts- oder Taufschw. 2) eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, 3) eines ausreichenden Zeugnisses über die öffentliche Bildung, 4) eines schriftsichersten Schreibklauses und 5) der Zeugnisse über die gesuchte wissenschaftliche und künstlerische Bildung bei dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts bis zum 15. Mai dieses Jahres einzutragen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Worlsruher Bericht.

*** Leipzig, 29. April.** Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Reichsanwalts Justizrat Dr. Schill. Am Rathaus befindet sich der Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Stadtkirche Dr. Wangelmann, Räthner, Esche, Dr. Schmid, Dr. Schanz und Döbel.

Eingegangen ist eine Eingabe der Herren Arno Meyer und Genossen, Ballenberger an der Karl-Liebknechtstraße, in der die Städteverbündeten darum ersucht werden, der Legge einer Strafanwaltsklinie durch die gebaute Straße zum Ausstellungsorte die Zustimmung zu verschaffen. (Die Straße, die von der Ballenberger-Wegweiser Seite abweigt, soll nur während der Ausstellung im Betrieb sein.) Eine gleiche Eingabe ist vom Verein Leipziger Hochschulbesitzer eingegangen. Gegründet wird die Seite u. A. mit der Begründung, die durch eine solche Straße den Hochschulbesitzern erschaffen würde.

Herr Architekt Sommer macht die Eingaben zu den jüngsten, worauf dieselben an die zuständigen Aufsätze verwiesen werden.

Vom Bezirkverein Leipzig-Ost wird in einer Einladung gedacht, die geplante Anlage von Spielplätzen und gärtnerischen Anlagen im Osten der Stadt baldmöglichst ausführen zu lassen.

Zu der nächsten Sitzung wird, wie der Vorsteher mitteilte, die Wahl eines besoldeten Stadtrathes vorbereitet werden.

Für Neuerstellung eines Brunnens im Brühl und eines solchen in der Leibnizstraße wurden 1275 £ veranlagt.

Dem Verkaufe städtischer Areale von zusammen 6500 qm Flächengehalt an der Coburgstraße an die Herren Ruhmann und Schlegel zum Preise von 15 £ pro Quadratmeter flanierte das Gebeue zu, lebte davon den Verlauf eines in der Peterskirche gelegenen Areals von 3000 qm Flächengehalt an Herrn Holtzberg ab, weil der Erwerber einige Bedingungen an die Übernahme des Gewands geholt hatte.

Der Kauf des Verhofschen Grundstücks in Leipziger Lindenau, Merseburger Straße Nr. 56, zum Preise von 16 000 £ wurde genehmigt. Das Grundstück soll einen Erweiterungsraum für die 22. Verhofschen dienen.

Dem Verkaufe eines an der Auguststraße gelegenen Bauplatzes von 1142 qm Flächengehalt zum Preise von 28 £ pro Quadratmeter trat man bei.

Die Kosten der Rittergärtner-Tscha, Grasdorf, Gundersdorf, Böllnig und Städter unteren Theile, sowie Klosteramt Cannenbach und Gut Thonberg wurden den Anträgen der Ausschüsse gemäß genehmigt.

Zum Conto „Städtische milde Anstalten“ beantragten die Ausschüsse: 1) die Ausgaben für das Armenenhaus mit 1 128 692 £ einzustellen; 2) die Ausgaben für das St. Jacobsskrankenhaus mit 473 888 £ einzustellen; 3) die Ausgaben für die Zwangsarbeitsanstalt mit 60 798 £ einzustellen; 4) die Ausgaben an den Hebel-Berent zur Unterhaltung eines Vollstinkenbergs in der Ullrichsstraße und deren Umgebung von 900 £ auf 600 £ herabzusetzen; 5) den Beitrag zu den Kosten der Fortbildungsschule für Drechsler und Bildhauer einem früheren Begehru gemäß von 500 £ auf 300 £ zu erhöhen.

In der Debatte ergriff zunächst Herr Lange das Wort und bemängelte den Beitrag von 3000 £ an den Verein für Volkswohl zur Unterhaltung von 6 Volksschulen. Nach dem letzten Rechenschaftsbericht habe der Verein für gesuchten Beitrag nur 2942 £ verantwortet. Rehner beantragte: 1) Über die Verwendung des Beitrages des Städteverordneten eine Kontrolle zu ermöglichen. 2) Dem Ratke soll zur Erklärung anbegeben werden, daß bei Auslösung des Vereins die Bibliothek in das Eigentum der Stadt übergehen werden darf, daß sie in den Besitz der Stadt fallen mögen.

Im Verlauf der weiteren Debatte sprach sich Herr Freisch darüber aus, den im Haushaltplan für die israelitische Religionsgemeinde vorgesehenen Beitrag von 600 £ nicht zu bewilligen, da die Gemeinde viele reiche Mitglieder hätte.

Die Ausschauanträge wurden sämtlich angenommen, dagegen der Antrag Lange zu 1) mit 34 gegen 25 Stimmen und der Antrag zu 2) gegen 10 Stimmen.

Der Beitrag für die israelitische Religionsgemeinde wurde gegen 15 Stimmen (darunter die 6 sozialistischen Vertreter) bestimmt.

Im Uebrigen wurde das Conto genehmigt.¹⁾

Das Conto „Städtische Friedhöfe“ und das Spezial-

budget „Johannishospital“ fanden in Gemäßheit der Ausschauanträge die Zustimmung des Collegiums.

Es folgte eine nachöffentliche Sitzung.

Reichstag.

gg Berlin, 29. April. Bei der heute fortgesetzten zweiten Sitzung des Börsengesetzes waren die Bände des Handels gut besetzt. Auf der rechten wie auf der linken Seite des Hauses war man darauf vorbereitet, doch namentliche Abstimmungen entfielen und unangenehme Überraschungen bereiteten. Zunächst wurde die Diskussion über § 2, der die Zusammensetzung des Börsenausschusses betrifft, fortgesetzt und schließlich die Fassung der Commission, wonach die Hälfte der Mitglieder auf Vorlage der Börsenorgane, die andere Hälfte aus anderen als Handelsinteressenten zu wählen ist, zum Besluß erhoben. Weitergehende Anträge der Freisinnigen, die zwei Drittel zum Handel zu befreien wollten, wie der einflandete Börschlag und Grafen-Kanitz, der nur für ein Drittel den Börsenorganen das Börschlagsrecht concidire wollte, wurden abgelehnt. Mehr Bild hatte der unermüdliche Graf Kanitz bei § 4. Hier wurde sein Antrag angenommen, daß in der Börsenordnung auch den Landesbezirken die Befreiung der Börsenabgaben zu berücksichtigen. Die folgenden Paragraphen über die Börsenabgaben und das Börsenrecht sind mit Vorläufen geschmückt worden. Auch die Ehrenfeste im Großen Garten sowie auf dem Ausstellungsorte gehen ihrer Vollendung entgegen. Dieses richtet sich Alt-Dresden zum würdigen Empfang des Herrschers. Bürger, Schulen, Firmen, Militär, Krüger und Laienvereine werden Später bilden. — Gestern Abend trafen 15 Mitglieder des Lehrervereins von Liverpool in Dresden ein und beschäftigen im Laufe des heutigen Tages die Ausführung der Reise. — Eine von dem Überlandes-Mengen auf Ostholstei nach Deutschland überführte Sammlung Karawane wird vom 2. Mai ab im bisherigen Zoologischen Garten in besonders arrangierten Schaustellen aufgestellt.

— An der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden findet in der Zeit vom 1. Juni bis Ende Oktober ein Kurzus für Ausbildung von Turnlehrern statt. Die Teilnehmer an diesem Kurzus müssen mindestens den vollen Nachmittag jedes Sonntags zur Verfügung haben. Schule und Ausbildung zu dem Kurzus sind unter Beifügung 1) des Geburts- oder Taufschw. 2) eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, 3) eines ausreichenden Zeugnisses über die öffentliche Bildung, 4) eines schriftsichersten Schreibklauses und 5) der Zeugnisse über die gesuchte wissenschaftliche und künstlerische Bildung bei dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts bis zum 15. Mai dieses Jahres einzutragen.

79. Sitzung vom 29. April.

Der Präsident eröffnete die Sitzung um 1 Uhr.

Dr. von Bockeler, Freiherr v. Bockeler.

Die zweite Sitzung des Börsengesetzes wird bei § 3 fortgesetzt.

Auf der Regierungsvorlage soll ein Börsenausschuß von 30 Mitgliedern auf drei Jahre gewählt werden, von dem ein Drittel der Mitglieder auf Vorlage der Organe der deutschen Börsen zu wählen sind. Die Comission hat dies in fünf Jahren und die Hälfte der Mitglieder wiedergewählt.

Ein Antrag Kanitz (cont.) will hinzu und ein Drittel der Mitglieder seien und ein Antrag Städter Börscherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Dr. Goerg (fr. Bg.): Am liebsten will das Ministerium, die Börsenabgaben gegen die Auslandsbörsen in den geplanten Auslandsbörsen zu verhindern, die Börsenabgaben zu verhindern.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen, wenn sie keinen Antrag nachzieht für verhindern sollte mag. Der Antrag geht von der Börsenabgabe über die Börsenabgaben und die Börsenabgaben der Börsenabgaben.

Abg. Dr. Kanitz (cont.): Der Börschlag muss damit die lebensfähige Abreise gegen die Börsen

